

Vorwort

Das *Herbert-Batliner-Europainstitut* in Salzburg veranstaltete am 6. und 7. Oktober 2003 an der Universität St. Gallen ein zweitägiges Symposium zum Thema «*Der Kleinstaat als Akteur in den Internationalen Beziehungen*». Dieses Symposium sollte den vom Institut im Jahre 1999 geschaffenen und im Zweijahresrhythmus verliehenen «Kleinstaatenspreis» wissenschaftlich begleiten und für eine entsprechende Publizität dieser Ehrung sorgen.

Der Kleinstaatenspreis wurde bisher dreimal verliehen und zwar im Jahr 2000 an den früheren estnischen Staatspräsidenten *Lennart Meri* und 2002 an den Präsidenten der spanischen Provinz Katalonien, *Jordi Pujol*. 2004 wurde der Preis an den Präsidenten des EFTA-Gerichtshofs im EWR, den St. Galler Professor *Carl Baudenbacher* vergeben.

Aufgabe des wissenschaftlichen Symposiums war es, den Stellenwert vor allem europäischer Kleinstaaten in den Internationalen Beziehungen und im Völkerrecht der organisierten und nicht-organisierten Staatengemeinschaft zu dokumentieren. Dabei wurde versucht, alle einschlägigen Aspekte, wie z.B. die aussenpolitischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Ressourcen zu berücksichtigen sowie die Chancen und Optionen von Kleinstaaten herauszuarbeiten.

Den Veranstaltern ist es gelungen, für die wissenschaftliche Veranstaltung renommierte Vortragende zu gewinnen, die mit ihren Referaten zu einem eindrucksvollen Erfolg des St. Galler Kleinstaaten-Symposiums beigetragen haben. Damit die Ergebnisse aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, haben sie sich entschlossen, einen Sammelband über die Ergebnisse dieser Veranstaltung herauszugeben.

Die vorliegende Sammelschrift vereint sechzehn einschlägige Beiträge, die in Summe einen repräsentativen Überblick über die in den letzten Jahren einigermaßen vernachlässigte Frage nach der Funktion